OPFERHILFESTELLE
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Jahresbericht 2015

Opferhilfestelle

Stellenleiterin Barbara Banzer
Der Personalstand: eine Person in Teilzeit (50%).

Tätigkeiten
Menschen, die Opfer einer Straf- bzw. Gewalttat wurden, sind auf Beratung angewiesen. Die persönlichen Gespräche mit den betroffenen Personen oder deren Angehörigen bilden den Kernauftrag der Opferhilfe. Gemeinsam mit den Ratsuchenden werden Hilfeleistungen erarbeitet, die zur Bewältigung ihrer belastenden Situation beitragen. Ein wichtiger Beratungsteil bilden die Informationen zum Strafverfahren und die Opferrechte. Die meisten Personen, welche eine Beratung wünschen, sind zum ersten Mal mit einem Strafverfahren konfrontiert und wissen nichts über den Ablauf. Die Zeit während eines laufenden Verfahrens durchzustehen, verlangt von den Betroffenen meistens sehr viel Kraft und Geduld.

Für die professionelle Beratung ist die Erfassung von statistischen Daten eine wichtige Grundlage. Die Statistik sagt zwar nichts aus über den Schmerz eines verletzten Menschen, auch nichts über die Betroffenheit oder die Stärke für die Überwindung der Traumatisierung. Die Statistik wird nach Leistungsart, Delikt, Alter und Geschlecht erfasst, wie unten dargestellt. Statistische Daten sind Voraussetzungen für die optimale Ausrichtung der Opferhilfestelle, um Phänomene systematisch einzuordnen. Straftaten verändern sich, ebenso die Bedürfnisse von Opfer und der Umgang mit Gewalt. Dank diesen Erfassungen werden Tendenzen schneller sichtbar und die Unterstützungen können entsprechend angepasst werden.

Im Jahr 2015 wurden 42 Fälle bearbeitet und 138 Beratungen durchgeführt. Es zeichnete sich deutlich ab, dass im vergangenen Jahr die gemeldeten Opfer von Körperverletzungen durch Gewaltdelikte mehrheitlich eine männliche Angelegenheit ist, die Opfer sexueller Gewalt hauptsächlich weiblich.

Die Anzahl Beratungen gegenüber den letzten Jahren steigt kontinuierlich an, die Fallzahlen der letzten drei Jahre waren gleichbleibend (40, 43, 42). Die Intensität und Dauer der Unterstützung für die betroffenen Personen ist zunehmend, zum Teil auf Grund komplexer straf-, zivil- und haftpflichtrechtlicher Verfahren und weil das Angebot der Opferhilfe auch vermehrt wahrgenommen wird.

Statistik Opferhilfestelle	**2015**	2014
Anzahl eingegangene Fälle	**42**	43
Anzahl Beratungen	**138**	120
Anzahl Opferstatus	37	31
Kontakte weibliche Personen	96	59
Kontakte männliche Personen	33	61
Kontakte Anwälte, Institutionen	9	7
Beratungen im Büro	49	61
Beratungen Telefon, Mail	89	59
Anzahl Fälle mit finanzieller Hilfe	5	5

Art der Delikte	**f**	**m**	**Total**
Körperverletzung (Gewaltdelikte)	2	6	**8**
Körperverletzung Strassenverkehr	4	3	**7**
Tötung (auch im Strassenverkehr)			**0**
Drohung / Nötigung	2	2	**4**
Häusliche Gewalt	4	0	**4**
Beharrliche Verfolgung / Stalking	1	0	**1**
Vergewaltigung	3	1	**4**
Sexuelle Gewalt	7	0	**7**
Andere	5	2	**7**
Total eingegangene Fälle	**28**	**14**	**42**

Altersstufen	f	m	Total
unter 10 Jahren	1		**1**
10 bis 17 Jahre	3	1	**4**
18 bis 29 Jahre	8	4	**12**
30 bis 64 Jahre	15	7	**22**
über 64 Jahre		2	**2**

Bei anonymen Anfragen können nicht immer alle Daten erfasst werden. Mehrfachnennungen sind möglich. Bei den erfassten Personen handelt es sich um direkte Opfer oder Angehörige von Opfern.

Finanzielle Hilfe	**2015**	2014
Unaufschiebbare und längerfristige Hilfe	CHF 4‘005	CHF 17‘050
Total	**CHF 4‘005**	CHF 17‘050